



# Großes Jubiläumsfest mit Alarmübung

Vier Tage Superlative: Freiwillige Feuerwehr Grebendorf feiert 150 + 3 Jahre Bestehen

Das Warten hat sich gelohnt. So kann man es zusammenfassen. Das ist die Meinung aller Beteiligten, die am großen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Grebendorf teilnahmen. Vier Tage der Superlative liegen nun hinter den Akteuren. Ein Festkommers der besonderen Art am Donnerstag, eine Alarmübung, die ihresgleichen sucht am Freitag, ein Feuerwehrball mit einer Top-Band am Samstag und ein bewegendes Gottesdienst mit anschließendem Ausmarsch zum Bürgerhaus Grebendorf am Sonntag, wo ein zünftiger Frühschoppen mit Blasmusik organisiert wurde.

„Vor drei Jahren hat den Verantwortlichen Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht; man wollte die Feier ganz ausfallen lassen. Ein Blick auf die Geschichte der Feuerwehr Grebendorf zeigt, dass es nicht das erste Mal gewesen wäre, ein Jubiläum nicht zu feiern. Die zweite Option wäre gewesen, ein Fest unter den damaligen strengen Auflagen zur Eindämmung des Virus zu veranstalten. Der dritten Option wurde schließlich zugestimmt: Wir verschieben auf 2024.“ So berichtete Vorsitzender Matthias Hehling in seiner Begrüßung zum Festkommers.

Er konnte im festlich geschmückten Bürgerhaus Grebendorf zirka 300 Gäste, bestehend aus den befreundeten Nachbarwehren, auch über die Landesgrenzen hinaus, Vertreter anderer Hilfsorganisationen, Politiker und viele Gäste aus nah und fern begrüßen.

Die Organisatoren des Jubiläums, ein Festausschuss wurde bereits 2019 initiiert, vertreten hier seien Niklas Manegold und Matthias Hehling zu nennen, machten sich Gedanken, wie man den Festkommers auflockern konnte. Man wollte weg von den herkömmlichen Dankesreden. So wurden Vertreter in Talk-



Gruppenbild der Feuerwehr Grebendorf nach der Kirche mit Prälat i. R. Bernd Böttner (ganz links).

FOTO: FEUERWEHR GREBENDORF

runden auf die Bühne geben, die in lockerer Runde Platz nahmen. Ihnen wurden Fragen gestellt, die sie beantworten mussten. Die Runden bestanden unter anderem aus Feuerwehrpersönlichkeiten des Kreises und der Gemeinde, Kommunalpolitiker, Vertretern von Hilfsorganisationen und Institutionen sowie politischen Entscheidungsträgern. Nach den Fragerunden durften sie ihre Grußworte vorbringen, allerdings gab es ein paar „Tabuwörter“, die in ihren Dankesreden nicht verwendet werden durften. Rutschten den Gästen beispielsweise die Wörter „Ehrenamt“, „Freizeit“, „Einsatz“ oder „Anerkennung“ heraus, ertönte, sehr zur Belustigung der anwesenden Zuhörer, ein Trölsignal. In den Antworten der Gäste war die eigentliche Anerkennung schon herauszuhören. So fielen die Grußworte eher kurz aus.

Im Laufe des Abends wurden an die Kameraden Andreas Schüttemeyer, Matthias Hehling, Helmut Liewald, Thomas Menthe und Ehrenvorsitzender Karl Heinz Hehling die bronzenen Plakette des Werra-Meißner-Kreises für ihr Engagement in der Feuerwehr Grebendorf verliehen.

Die Feierlichkeiten am Freitag begannen mit einer großen Alarmübung bei einer Baufirma, ansässig „An der Schindersgasse“. Es waren alle Feuerwehren Meinhardts

mit Vorgesetzter der Feuerwehr Grebendorf, Gerhold Brill machte auf die Frage: „Wie würdest du dir die Unterstützung der hessischen Landesregierung wünschen?“ seinem Unmut richtig Luft. Er kritisierte, unter Beifall der anwesenden Wehrfrauen und -männer, die immer kostenintensiven und z.T. nicht nachvollziehbaren Erlasse und Gesetze der Landesregierung im Bereich Gefahrenabwehr.

Im Laufe des Abends wurden an die Kameraden Andreas Schüttemeyer, Matthias Hehling, Helmut Liewald, Thomas Menthe und Ehrenvorsitzender Karl Heinz Hehling die bronzenen Plakette des Werra-Meißner-Kreises für ihr Engagement in der Feuerwehr Grebendorf verliehen.

Die Feierlichkeiten am Freitag begannen mit einer großen Alarmübung bei einer Baufirma, ansässig „An der Schindersgasse“. Es waren alle Feuerwehren Meinhardts

im Einsatz, inklusive des Einsatzleitwagens, und die Drehleiter der Feuerwehr Eschwege. Die Ortsgruppe des DRK Wanfried war ebenfalls mit zwei Fahrzeugen vor Ort. Während sich der erste Teil der Übung um die Rettung von Menschen und das Löschen der großen Halle drehte, wurde anschließend ein Verkehrsunfall nachgestellt. Hier befreite man unter Einsatz von, neuerdings mit Akku betriebenen, Rettungsschere und -spreizer, eine eingeschlossene Person aus dem Pkw. Die gesamte Übung wurde unter großer Anteilnahme der Bevölkerung von Kamerad Jürgen Andreas von der Feuerwehr Frieda anschaulich moderiert. Aufnahmen mit der Drohne lassen einen guten Gesamtüberblick des Geschehens zu. Anschließend traf man sich bei Bratwurst und Kaltgetränk zum Erfahrungsaustausch und netten Plausch im Bürgerhaus.

Mit der Band „Rennsteigfeuer“ haben die Verantwortlichen einen Glücksgriff gemacht. Schon vor Jahren engagiert, heizte die aus Thüringen stammende Band dem gut besuchten Bürgerhaus bis in die frühen Morgenstunden ordentlich ein. Man fühlte sich an die vergangenen Feuerwehrbälle erinnert. Diese wurden aufgrund von zu wenig Resonanz vor vielen Jahren bereits eingestellt.

Von wenig Resonanz konnte man am Sonntagmorgen zum ökumenischen Gottesdienst nicht sprechen. Prälat i. R. Bernd Böttner predigte vor vollem Gotteshaus. Die Kinder und Jugendlichen der Feuerwehr wurden ebenso mit in die Predigt eingebunden wie die aktive Einsatzgruppe. Er ging, zum Thema passend, auf den Leitspruch der Feuerwehr „Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr“ ein. Mit den Klängen des Feuerwehr-Fanfarenzuges Meinhardts marschierte die gesamte Feuerwehr Grebendorf durch das Dorf zum Bürger-

haus. Hier wurde nicht nur ein zünftiger Frühschoppen geboten; das Mittagessen konnte man hier ebenfalls einnehmen. Der Einsatz des Bierklaviers von Matthias Stück ließ einen Einsatz mehrerer Bierspezialitäten der heimischen Brauerei zu. Am Nachmittag wurden zu Kaffee und Kuchen noch historische Filme, aufgenommen durch Kamerad Martin Bachfischer (†), gezeigt. Weiterer Höhepunkt des Nachmittags war zweifelsfrei die Blasmusik der „Voglwiesen-Musi“, die den ganzen Nachmittag aufspielte.

Zum Ende des Jubiläums, am frühen Abend, dankte in bewegenden Worten Vorsitzender Matthias Hehling allen Beteiligten: „Der Festausschuss gab zwar die Richtung vor, aber es war eine Leistung aller Kameraden und Kameraden der Feuerwehr Grebendorf! Über diesen Zusammenhalt bin ich unendlich dankbar, denn das ist nicht selbstverständlich.“

## Kreisfeuerwehrverband zu Gast in Jestädt

240 Besucherinnen und Besucher beim Seniorennachmittag mit dabei

Am Wochenende des 7. und 8. Juni durfte der Landkreis zu Gast in Jestädt sein, wo die Freiwillige Feuerwehr Jestädt den diesjährigen Verbandstag des Kreisfeuerwehrverbandes Werra-Meißner ausgerichtet hatte.

Im vergangenen Jahr hatte sich der Vorstand beim Verbandstag in Oberhonne bereit erklärt, die Festivitäten in diesem Jahr zu übernehmen. Dank der großzügigen Unterstützung der Familie Wicke, die eine Halle ihres Gutshofs zur Verfügung stellte, konnte die Vielzahl der Gäste untergebracht werden. Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle Philipp Wicke und seiner Familie auch für ihre tatkräftige Hilfe beim Auf- und Abbau.

Der Verbandstag begann am Freitagabend mit der Versammlung. Vertre-

ter der Feuerwehren aus dem gesamten Werra-Meißner-Kreis reisten nach Jestädt, um dabei zu sein. Neben Berichten des Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Hans-Heinz Staude, sowie Kreisbrandinspektor Christian Sasse waren die Grußworte von Landrätin Nicole Rathgeber und Bürgermeister Gerhold Brill sowie Vertretern befreundeter Hilfsorganisationen Highlights der Versammlung. Zudem wurde der Haushalt des Verbandes beschlossen und dem Vorstand für seine ordnungsgemäße Kassenführung Entlastung erteilt. Der Abend klang in entspannter Atmosphäre bei Gesprächen unter den Feuerwehrkameradinnen und -kameraden aus.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Seniorennachmittags des Kreisfeuerwehr-



Rund 240 Besucherinnen und Besucher nahmen am Seniorennachmittag des Kreisfeuerwehrverbandes in Jestädt teil.

FOTO: INGO KRAUSE

verbandes. Rund 240 Seniorinnen und Senioren genossen bei herrlichem Wetter einen wunderschönen Nach-

mittag mit köstlichen Torten, Kuchen, Kaffee, Gegrilltem und erfrischenden Getränken. Es wurden viele Ge-

schichten aus alten Zeiten ausgetauscht und die Kameradschaft gefeiert. Musikalisch untermalt wurde der

Nachmittag von den „Fröhlichen Eichsfeldern“, die mit Akkordeonmusik für beste Stimmung sorgten. Die Veranstaltung erhielt viel Lob von den Gästen, was die Vertreter der Feuerwehr Jestädt besonders freut.

Matthias Eisenhuth und Ingo Krause, Vorsitzender und stellvertretender Vorsitzender der Freiwilligen Feuerwehr Jestädt, danken den vielen Helfern aus ihren Reihen, ohne die eine solche Veranstaltung nicht zu schultern wäre.

Ein Ausblick: Die Freiwillige Feuerwehr Jestädt feiert im kommenden Jahr ihr 150-jähriges Jubiläum. Am Pfingstwochenende 2025 erwartet die Gäste von Freitag bis Sonntag ein buntes Programm bei hoffentlich bestem Wetter und zahlreicher Beteiligung. Details folgen.